

Infos

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

im FORUM Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V.



Ausgabe 14 – März 2003

Einladung

zum Frühjahrstreffen der Arbeitsgemeinschaft

am Mittwoch 9. April 2003, 18.00 Uhr

im Ruhrlandmuseum, Goethestraße 41, 45128 Essen, Bibliothek

Tagesordnung

1. Gespräch mit der Essener Lokalredaktion der WAZ
2. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen
3. Verschiedenes

Dr. Ernst Schmidt

Die Herausgabe der „INFOS“ der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen im FORUM Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V. wurde mit einem Zuschuss des Kulturbüros der Stadt Essen gefördert.

Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

Anschrift: Dr. Ernst Schmidt, c/o Ruhrlandmuseum, Goethestraße 41, 45128 Essen, Tel. 0201-88-45215, Fax 0201-88-45138

Mitteilungen des Sprechergremiums

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der "Infos" ist voraussichtlich der

10. Oktober 2003.

Bitte merken Sie den Termin vor.

Soweit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft ein PC zur Verfügung steht, sollten die Informationen, Texte und Bilder auf einem Datenträger (Diskette oder CD-ROM) der Redaktion zur Verfügung gestellt werden. Die Texte bitte nicht formatieren (z.B. Blocksatz!).

Sie können die Texte und Bilder aber auch per E-Mail an folgende Adresse senden:

Karlheinz.Rabas@t-online.de

Sprechergremium

Dr. Ernst Schmidt, Ruhrlandmuseum Essen

Prof. Dipl.-Ing. Hans Ahlbrecht, Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft EVAG e.V.

Dr. Hans Gerd Engelhardt, Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.

Renate Linder, Museumskreis im Heimatmuseum Essen-Heisingen im Paulushof

Heinrich Lumer, Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Karlheinz Rabas, Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Die Anschriften für die Kontakte zu den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen finden Sie jeweils unter dem Namen des Mitglieds in der Blocküberschrift.

„Infos“ im Internet

Die Infos der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen letzte Ausgabe, können jeweils unter der Adresse <http://www.essen.de/Deutsch/Leben/StelltSichVor/Arbeitsgemeinschaft.htm> im Internet aufgerufen und heruntergeladen werden.

Über das Herbsttreffen der Arbeitsgemeinschaft am 02. 10. 2002 im Haus der Jugend berichtete die WAZ vom 05. 10. 2002:

Historiker beleuchten Ursprung des Hauses der Jugend

Vom größten Heim der Hitlerjugend zum Ort der NS-Forschung

Von Mirko Hackmann

Ihre Herbsttagung hielt die Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen im Haus der Jugend ab. Dort informierten sich die Mitglieder über die Historie des Hauses und die politische Jugendbildung des Jugendamtes.

Es gehört zu den Gepflogenheiten des Arbeitskreises, dass zu den zweimal jährlich stattfindenden Tagungen eines der Mitglieder seine Arbeit vorstellt. An der Hammacherstraße 33 war es Horst Zimmer. Neben anderen Einrichtungen des Jugendamtes ist dort auch er, Leiter der politischen Jugendbildung, untergebracht: an einem Ort mit einer sehr wechselhaften Geschichte.

Der Prototyp eines neuen Hauses sollte das „Heim der Hitlerjugend“ zur Zeit seiner Planung im Jahre 1935 werden. Bei der Übergabe am 19. April 1936 war es das größte HJ-Heim Deutschlands. Zur Eröffnung erschien Reichs-Jugendführer Baldur von Schirach. Die Aufmarschpläne der großen Feierlichkeiten existieren noch, auch Fotos von der Massenveranstaltung. Nach der Einweihung zogen hunderte

von Hitlerjungen mit Fackeln und Gesang zum Zirkus Hagenbeck am Gerlingplatz.

„Ich war damals dabei“, erinnert sich ein älterer Herr aus dem Plenum. Noch nicht einmal ein Pimpf sei er damals gewesen, seine Erinnerung daher schwach. Doch mit seinem älteren Bruder habe er den „Aufmarsch mit den vielen Leuten“ gesehen und nachher im Zirkus hätten die ganzen SA-Größen in der Mitte gestanden.

„Das Grundstück wählten die Verantwortlichen damals sehr bewusst in Nachbarschaft des ‚blutroten‘ Segeroth“, weiß Zimmer. Im Krieg sei das Ge-



Stadthistoriker Ernst Schmidt erinnerte an 1945.

bäude zweimal zerstört worden. 1945 fand dort eine illegale Konferenz zur Gründung von Gewerkschaften statt. „Aber die Alliierten haben alle verhaftet“, erklärt Dr. Ernst Schmidt vom Ruhrlandmuseum.

Nach dem Krieg diente das Haus als Verwaltungsgebäude, ab 1955 als Jugendheim - bis es 1989 seiner jetzigen Verwendung zugeführt wurde. „Seit mir dies alles bekannt ist, sehe ich mein Büro mit ganz anderen Augen“, sagt Zimmer. Durch alte Pläne wisse er genau, wie die einzelnen Räume früher genutzt wurden. Im alten Führerraum habe er sogar einschlägige Wandgemälde gefunden.

Ironie der Geschichte: Ein Großteil der politischen Bildungsarbeit Zimmers dreht sich genau um jenen Teil der schlimmen deutschen Historie - und deren Folgen - , den dieses Haus verkörpert. Eine riesige Infothek mit Material über die NS-Zeit, modernen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit hat er angelegt.

Mit Pädagogen, Multiplikatoren und Jugendlichen arbeitet er die Vergangenheit auf. Gespräche mit Zeitzeugen, Stadtrundfahrten und Jugendgedenkstättentouren, so zum Anne Frank Haus in Amsterdam, stehen auf dem Programm.

Allgemeine Informationen

Das Herbsttreffen der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen findet voraussichtlich

am Mittwoch, 5. November 2003, 18.00 Uhr,

statt. Bitte merken Sie den Termin vor.

Historische Recherchen über Essen im Internet sind über die Adresse: www.cliolink.de möglich. Schauen Sie mal rein.

Altenessener Geschichtskreis

Kontaktanschrift: Hans-Jürgen Schreiber, Schölerpad 227, 45355 Essen, Tel. 0201-753128

Arbeitskreis Frohnhauser Geschichte

Kontaktanschrift: Robert P. Welzel, Braunschweiger Straße 5, 45145 Essen, Tel. 0201-753042

Arbeitskreis Steeler Geschichte an der VHS

Kontakt: Michael Wehner, Horster Straße 13a, 45279 Essen, Tel. 0179-1557019

Postanschrift: Postfach 104112, 45041 Essen

Arbeitskreis Stoppenberger Geschichte an der VHS

Kontaktanschrift: Hans Haneke, Nahestraße 10, 45219 Essen, Tel. 02054-873300

Geschichtskreis Stoppenberg**„Stoppenberg macht Geschichte“**

Zum Programm des Jubiläums „1150 Jahre Stift und Stadt Essen“ hat der Geschichtskreis mit einer Ausstellung im historischen Ratssaal im Rathaus Stoppenberg und zwei Vorträgen beigetragen.

Ausstellung am 8. und 9. Juni 2002 im Rahmen des Stoppenberger Brunnenfestes

Die Ausstellung wurde durch Herrn Balke, Bezirksvorsteher im Stadtbezirk 6, eröffnet. Herr Hans Haneke stellte dann den Geschichtskreis vor und führte in die Geschichte Stoppenbergs ein.

Wir haben gezeigt, was wir in mehr als 10 Jahren gesammelt haben: Urkunden, Fotos, Festschriften, Erinnerungsstücke, Luftbilder, Karten und vieles andere aus der Stoppenberger Geschichte. Dazu kamen Leihgaben: ein ca. 40 cm hohes Modell des Hallo-Turms aus Porzellan von einer Familie aus Oberhausen und 20 historische Grubenlampen von einem Sammler aus Heidhausen.

Vortrag am 10. Oktober 2002 – „Haniel in Stoppenberg“ von Dr. Weber, vom Hanielmuseum in Duisburg – Ruhrort

Herr Dr. Weber hat mit vielen Bildern über Franz Haniel und seine Gründungen berichtet. Besonders interessant waren neue, bisher unbekannte Informationen aus dem Hanielarchiv. Bei Mutungsbohrungen um 1840 in Stoppenberg war von den Arbeitern ein Kleefeld des Bauern Heeskamp zertrampelt worden. Heeskamp hatte von Haniel eine Entschädigung für den entstandenen Schaden verlangt.

Vortrag am 14. November 2002 – „Essen gräbt“ von Dr. Hopp, Stadtarchäologe in Essen.

Unser Stadtarchäologe, Herr Dr. Hopp, hat uns an diesem Abend mit vielen Dias gezeigt, dass es in Essen schon vor der Stadtgründung eine Geschichte gegeben hat. Das zeigen die vielen Funde und Bodendenkmäler aus der Vorzeit. Beispiele dafür sind die Alteburg auf dem Pastoratsberg in Werden und Grabfunde in der Innenstadt am Burgplatz und auf der Kettwiger Straße aus der Merowingerzeit. Vieles deutet darauf hin, dass es schon vor der Stiftsgründung im Jahr 952 im Bereich des Burgplatzes und der Buchhandlung Baedeker eine Siedlung gegeben hat. Auf dem Burgplatz wurde auch eine lange und relativ breite Mauer entdeckt, die auf eine mögliche Pfalzanlage hinweist. Herr Dr. Hopp betreut mit einigen Hilfskräften jedes Jahr über 100 Baustellen in Essen. Beim Bau der Siedlung an der

Twentmannstraße in Stoppenberg wurden Reste des „Duttmannhofes“ aus dem Mittelalter entdeckt, an der Altendorfer Straße viele Sachen aus der industriellen Vergangenheit von Krupp. Im Anschluss an den Vortrag wurde noch sehr lange diskutiert.

Beide Vorträge waren sehr gut besucht.

Zollvereinfest am 29. September 2002

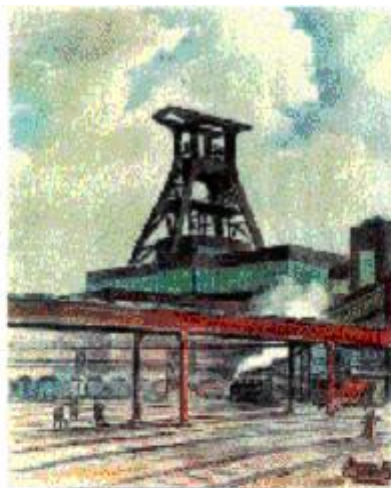
Seit einigen Jahren nehmen wir mit einem eigenen Stand an dem Zechenfest teil. So können wir die Besucher über die Arbeit des Geschichtskreises informieren und unseren neuen Kalender vorstellen. In diesem Jahr bei dem wunderschönen Spätsommerwetter drängten sich besonders viele Menschen auf dem Gelände am Schacht XII. Es war eine Superstimmung! An unseren Stand kamen immer wieder „ehemalige“ Stoppenberger, erzählten von früher, sahen sich unsere ausgestellten Sachen an und nahmen den Stoppenberger Kalender 2003 für sich und auch zum Verschenken mit.

Stoppenberger Kalender 2003.

1992 hat der Geschichtskreis zum ersten Mal einen Kalender mit Stoppenberger Geschichten herausgegeben, der ganz schnell vergriffen war. Nach diesem Erfolg ist dann jedes Jahr ein Kalender erschienen, bis jetzt sind es 11 Stück geworden.

Der Kalender 2003 zeigt auf der Titelseite das Fördergerüst von Zollverein XII als Wahrzeichen des Weltkulturerbes. Wir haben wieder vieles aus Stoppenberg zusammengetragen: Legenden aus der Geschichte, über die Müllkutscher um die Jahrhundertwende, Bergschäden an Gebäuden, das Weltkulturerbe Zollverein, den Boxsport, Bürgermeister Bertram Pfeiffer und vieles andere. Die Presse hat über den Kalender ausführlich berichtet. Wir sammeln jetzt Fotos und Geschichten für den Kalender 2004.

8. März 2003, *Günter Napierala*



Ein Foto von Günter Napierala, aus dem Kalender

Stoppenberger Kalender 2003



Brauchtum & Tradition

**ARKU - Einrichtung für soziale Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit/
„Volkskunststudio Essen“**

Kontaktanschrift: Fredy Meyer, Kulturwerkstatt Altendorf, Haskenstraße 3 (Hof), 45143 Essen,
Tel. 0201-6461081 + 0201-7492289

**Bergbau- und Heimatmuseum der
Evangelischen Kirchengemeinde im Paulushof, Essen-Heisingen**

Kontaktanschrift: Werner Hammacher, Springloh 43, 45259 Essen, Tel. 0201-467916

24. Februar 2003

An die ehemaligen Bergleute Heisingens
und an ihre Angehörigen und an alle, die beruflich
oder durch ihr Interesse mit dem Bergbau verbunden sind !

TAG DES BERGMANNNS

in Essen-Heisingen am Sonntag, dem 30. März 2003

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir möchten Sie wieder herzlich einladen zum „Tag des Bergmanns“.

Thema des Tages: **"Tunnel im Bergwerk und unter dem Ärmelkanal"**

Wie hat man es z.B. fertiggebracht, sich bei der Untertunnelung des Ärmelkanals von Frankreich wie von England kommend haargenau zu treffen? -und wie geschieht so etwas im Bergbau?

Vier kompetente Fachleute werden uns durch den Tag geleiten: Herr Dr. Kurt Burger aus Heisingen, Herr Verm.-Ing. Fritz Altenscheidt aus Bochum, Herr Ing. Horst Lich aus Heisingen und Herr Dr.-Ing. Norbert Korittke aus Bochum (Leiter der Ingenieurvermessung bei den Vermessungen für die Untertunnelung des Ärmelkanals).

Das Programm des Tages:

- 10.00 Uhr** **Gottesdienst** in der Pauluskirche (Mitwirkung des Ev. Männerchors Essen-Katernberg)
- 11.00 Uhr** **Treffen** im Gemeindesaal bei Kaffee, Tee oder anderen Getränken zu Vorträgen von
- a) **Dr. Kurt Burger: "Planung und Auffahrungen von Grubenbauten und die dafür erforderlichen Präzisionsmessungen"**
- b) **Verm.-Ing. Fritz Altenscheidt: "Das praktische Vermessungsverfahren unter Tage"**
- c) **Ing. Horst Lich: "Erfahrungen aus der bergmännischen Praxis, vor allem im Hinblick auf die Schachtabteufung"**
- 12.30 Uhr** **Mittagessen.** Eintopf aus der Paulushofküche. Bitte Personenzahl telefonisch dem Gemeindeamt (46 64 71) angeben. In der anschließenden Pause empfiehlt sich ein Spaziergang zum alten Zechengelände am Baldeneysee oder ein Besuch unseres Museums, in dem einiges Neue (wie Mineralienvitrine, gelog. Tafeln, aus denen hervorgeht, dass im Karbon ein Gebirge von 6000 Metern über Heisingen lag -Erläuterungen gibt Dr. Burger-u.a.) zu besichtigen ist.
- 15.00 Uhr** **Kaffeetrinken** im Gemeindesaal.
- 16.00 Uhr** **Vortrag von Herrn Dr.-Ing. Norbert Korittke: "Präzisionsvermessungen zur Untertunnelung des Ärmelkanals"**

Ende der Veranstaltung gegen 17.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen:
Pfr. i. R. Werner Hamacher
Museumskreis

Museum im Paulushof sucht Zeitzeugen für die Eisenbahn in Heisingen.

"Wer weiß noch etwas zu erzählen vom alten Bahnhof und den Verbindungen nach überall, von den Zügen, vom Gartenlaubenkrokodil, vom Bügeleisen? Bis auf die Eisenbahnbrücke ist nichts geblieben. Im Museumskreis suchen wir nach Unterlagen dieser Bahnlinie, der unteren Ruhrtalbahn, die 1871 von der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft in Betrieb genommen wurde.

In Archiven und Büchern haben wir schon gesucht aber wenig gefunden.

Wir sind der Meinung, daß die Geschichte dieser Bahnlinie ein Thema in unserem Bemühen um die Ortsgeschichte ist. Darum wenden wir uns an diejenigen, die noch etwas erzählen können von ihren Fahrten mit dem Zug und vom alten Bahnhof."

So stand es im Heisinger Gemeindebrief; aber vielleicht haben auch Sie noch Erinnerungen an diese Bahn. Wenn Sie uns darüber etwas erzählen möchten, dann rufen Sie an bei Horst Detering, Tel. 0201-464334, Renate Linder 0201-406066

Viele Grüße Ihre Renate Linder

Bürgerschaft Kupferdreh e. V.

Kontaktanschrift: Otto Grimm, Dilldorfer Straße 57, 45257 Essen, Telefon 0201-48759

Kupferdreher und Überraucher Geschichte – J. Rainer Busch

Kontaktanschrift: Rainer Busch, Grotestraße 5, 45257 Essen, Telefon 0201-484071

Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald e. V.

Kontaktanschrift: Alex Patten, Frankenstraße 81, 45134 Essen, Tel. 0201-442522

Berichterstattung über Tätigkeiten der Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren!

"Heimatgeschichte" ist eines unserer vorgesehenen Aufgabenbereiche. Rellinghausen hat eine über 1000-jährige Geschichte. Viel gibt es über die einzelnen Zeitepochen zu berichten. Stift und Dorf Rellinghausen waren einst von der Landwirtschaft geprägt. Doch über die Zeit nahm auch die Industrie hier ihren Einzug. Vieles aus dieser industriellen Geschichte gehört mittlerweile auch schon wieder der Vergangenheit an. Wir sehen jetzt unsere Aufgabe darin, einige wichtige Punkte dieser Epoche festzuhalten, bevor sie gänzlich in Vergessenheit geraten. In den letzten Jahren haben wir einiges vor der Vernichtung retten können. Kleine Dinge, oder kleine Erinnerungen sind es nur. Sie aber gerade haben einen großen Wert, ausgestellt zu werden.

So wurde das alte Personalator der Aufbereitungsanlage der Zeche Gottfried-Wilhelm restauriert. Es hat seit einiger Zeit seinen Platz an historischer Stelle vor dem HELLWEG-Baumarkt an der Frankenstraße. Hinweise auf die ehemalige Zeche Langenbrahm gibt es mit einer großen übersichtlichen Schautafel an der Schnabelstraße 1 Rellinghauser Straße. Ein historischer Lageplan und der letzte auf Langenbrahm geförderte Kohlebrocken geben Zeugnis von der früher hier fördernden Zeche Schnabel ins Osten.

In diesem Jahr werden noch mehrere Schautafeln mit Hinweisen auf die frühere Industrie in Rellinghausen aufgestellt. Und mit Verbindungswegen zwischen und zu allen diesen Informationstafeln wird ein Industrie-Denkmalpfad ausgebaut. Wir denken, es wird sich lohnen, ihn zu begehen.

Dieses Vorhaben besprachen wir mit der Bezirksvertretung II. Sie hat uns daraufhin gebeten, einen Geschichtspfad für die Stadtteile Rellinghausen und Stadtwald aufzubauen.

Bevor wir den eigentlichen Geschichtspfad mit Themen, wie Isenburg, Schloß Schellenberg, Stiepelturm, Blücherturm, alter Stiftskirche und anderen Schönheiten in Angriff nehmen, bauen wir zunächst einen Pfad der Industrie-Geschichte auf.

Zwei dieser "Industriedenkmäler" sind bereits errichtet und von der Bevölkerung positiv auf- und angenommen worden. Wir berichten eingangs darüber. Im Gegensatz zu manch anderen Errichtern versuchen wir, Industriegeschichte nicht nur durch Schautafeln zu erläutern, sondern auch durch Exponate der ehemaligen Industriestätten selbst. Diese "Reliquien" des Industriezeitalters lockern die manchmal langweiligen Informationsstände auf, sie informieren zusätzlich. Architekten entwerfen unsere Denkmäler kostenfrei, die Bürgerschaft organisiert das Gesamtprogramm, spricht Sponsoren an, sucht zu dem jeweiligen Thema einen Kundigen, einen Kompetenten, regelt mit den städtischen Behörden erforderlich werdende Genehmigungen, übernimmt die Pressearbeit und gestaltet und liefert die eigentliche Informationstafel.

Der künftige Industriepfad wird wie folgt verlaufen: Er wird an der Zeche Gottfried-Wilhelm, dem "Elend im Wald", beginnen, geht über die Bergmannskolonie Gottfried-Wilhelm zur Aufbereitungsanlage Gottfried-Wilhelm. Es folgen die "Zornige Ameise", einst Glashütte und Brauerei, weiter über die Maschinenfabrik Dinnendahl zum Klärwerk im Annental. Es geht weiter zur ehemaligen Zeche Langenbrahm, durch das Walpurgistal als Mühlenstandort von Bohrmühle, Schleifmühle, Lohmühle und Kommühle zur Krupp'schen Altenkolonie Altenhof II. Der Weg führt uns dann zum Stadtwaldplatz, dem früheren Standort der Eisensteienzeche Neu-Essen IV und zurück zur Zeche Gottfried-Wilhelm.

Der Weg ist angenehm zu begehen, nicht anstrengend, zunächst bergab, verläuft über größere Strecken im Wald, eine Weile an der Ruhr, im Annental, im Walpurgistal, im Stadtwald und endet wieder im Schellenberger Wald. Wir werden die Denkmäler nicht durchnummerieren, jeder kann die Reihenfolge selbst bestimmen. Wichtig erscheint uns noch, auf die am Weg liegenden Gaststätten, wie "Kockshusen", "Zornige Ameise", "Zum Loch", "Purzelbaum", "Gebrandenhof", die Gaststätten am Stadtwaldplatz und den "Heidekrug" hinzuweisen. Dort kann der kleine oder große Hunger oder der Durst auf der Strecke gestillt werden.

Verknüpfungen zu den Nachbargemeinden Heisingen, Steele, Bergerhausen, Rüttenscheid und Bredeney werden vorgesehen. Der Stadtverband der Bürger- und Verkehrsvereine wird auf unsere Anregung hin ein gemeinsames Logo oder Wappen für ganz Essen entwickeln lassen, um den Erkennungswert derartiger Denkmäler zu gewährleisten.

Aktuell erfahren Sie vorgesehene Termine für Eröffnungen und Enthüllungen von Schautafeln jeweils in der Presse, auf Plakaten und sonstigen Informationsschriften.

Soweit die aktuellen Nachrichten aus Rellinghausen-Stadtwald.

Ihre
Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald e. V. für den Vorstand:

Karl Kirchfeld
(Schriftführer)

Essener Luftfahrtarchiv

Kontaktanschrift: Frank Radzicki, Labberghang 2, 45359 Essen, Tel. und Fax 0201-694677

Essener Markt- und Schaustellermuseum

Kontaktanschrift: Erich Knocke, Rüdeshheimer Straße 5, 45145 Essen, Tel. 0201-756611, Mobil 0172-2678969, Fax 0201-350434, Verband Tel. 0201-340001

Frohnhauser Denkmale und Kulturwerte e.V.

Kontaktanschrift: Detlef Fränkel, Böhmerstraße 58a, 45144 Essen, Tel. 0201-756895, Fax 0201-751308, Email detleffraenkel@aol.com

Ein neuer Verein stellt sich vor

Der gemeinnützige Verein Frohnhauser Denkmale und Kulturwerte e. V. wurde am 29.06.1999 unter der Nummer VR 4048 in das Vereinsregister eingetragen. Ziel ist es, insbesondere die Restaurierung, Erhaltung und Betreuung des „Gänsereiterbrunnens“ in Frohnhausen sowie weiterer Kulturwerte und Baudenkmäler des Stadtteils zu fördern. Forschung, Archivierung und Darstellung der örtlichen Geschichte stellen daneben einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit dar. Unser Anliegen konnten wir der Frohnhauser Bürgerschaft bereits mehrfach in Vorträgen und im Rahmen von Stadtteilspaziergängen nahe bringen.

Der 1913 errichtete Gänsereiterbrunnen, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiert, wurde im zweiten Weltkrieg unter den Trümmern der benachbarten Apostelkirche begraben. Die feuervergoldete Bronzeplastik des Gänsereiters, die bis dahin die Spitze des Brunnens krönte, ging verloren. Als „Brunnendenkmal“ wurde bei der Wiedererstellung in den 50er Jahren auf einen Wasseranschluss verzichtet. Einzelne Elemente der Brunnenschalen wurden nicht in Trachyt sondern als verputzte Ziegelkonstruktion erneuert. Das in Jahrzehnten eingedrungene Regenwasser hat inzwischen den Kern des Brunnens sehr schwer geschädigt, Luftverschmutzung und Witterung haben den originellen Bildhauerarbeiten zugesetzt. Seit 1994 steht der Brunnen unter Denkmalschutz (Denkmalliste, lfd. Nr. 831).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Detlef Fränkel, Vorsitzender

Förderverein Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V. Arbeitskreis Essen

Kontaktanschrift: Karlheinz Rabas, Schumannstraße 13, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 0209-134904, Mobil 0172-2693845 ; Fax 0209-134908 ; Email Karlheinz.Rabas@t-online.de; Internet www.karlheinz-rabas.de.

Bergbauhistorischer Atlas Stadtgebiet Essen

Die Arbeiten am historischen Atlas für das Stadtgebiet Essen laufen, wenn auch nur langsam, weiter. Schwierigkeiten gibt es immer wieder mit der Kartierung der Arbeitsergebnisse. Ziel ist, in diesem Jahr zumindest die Karte ohne den dazugehörigen Textteil fertig zu stellen.

Bergbausammlung im Volkshaus Rotthausen

Gemeinsam mit dem Heimatbund Gelsenkirchen e.V., dem Stadtteilarchiv Rotthausen e.V. und dem Arbeitskreis Gelsenkirchen des Fördervereins Bergbauhistorischer Stätten Ruhrrevier e.V. sind die Bergbaubestände aus den Sammlungen in eine gemeinsame Sammlung „Bergbausammlung im Volkshaus Rotthausen“ eingestellt worden. Hierzu stehen zwei Räume im Volkshaus Rotthausen neben der Historischen Sammlung des Heimatbundes und dem Stadtteilarchiv Rotthausen zur Verfügung.

Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V.

Kontaktanschrift: Susanne Abeck, Kokerei Hansa, Emscherallee 11, 44369 Dortmund, Tel. 0231-931122-90, Fax 0231-931122-10, Email forum@geschichtskultur-ruhr.de; Internet <http://www.geschichtskultur-ruhr.de>

Geschichtskreis in der Bürgerschaft Essen-Margarethenhöhe

Kontaktanschrift: Hugo Rieth, Sommerburgstraße 44, 45149 Essen, Tel. 0201-7101509

Heimat- und Burgverein Essen-Burgaltendorf

Kontaktanschrift: Dieter Bonnekamp, Burgstraße 63, 45289 Essen, Tel. 0201-571531

Heimatgeschichtskreis Eiberg

Kontaktanschrift: Jochen Becker, Pleskengarten 14, 45307 Essen, Tel. 0201-554253

Manfred Hensing

Anschrift: Plantanenbergstraße 5, 45138 Essen, Tel. 0201-2799810

Heimatspflegeverein Essen-Werden/Heidhausen e.V.

Kontaktanschrift: Dr. Heino Thiele, Hitzbleek 5, 45239 Essen, Tel. 0201-405072 oder 0201-409391

Liebe Mitglieder und Freunde,

unsere diesjährige Weihnachtsgabe können Sie auf dem nachstehendem Foto sehen. Es ist die Beleuchtung des Werdener Rathauses, die pünktlich zur Weihnachtszeit am 22. November 2002 eröffnet werden konnte. Das Foto gibt Ihnen einen Eindruck, wie dieser zentrale Platz - „unsere gute Stube“ - durch die Beleuchtung jetzt kompleffiert und wie damit an dieser Stelle ein angemessener Akzent gesetzt worden ist. Den wesentlichen Teil der Kosten hierfür hat unsere Bezirksvertretung übernommen. Der Rest ist von Sponsoren und vom Heimatspflegeverein bereitgestellt worden.

Natürlich hat sich der Heimatspflegeverein im zu Ende gehenden Jahr wieder um zahlreiche weitere Angelegenheiten gekümmert, z. B.:

- Die beschädigte Umrandung des Mintrop-Denkmal an der Barkhofenallee ist durch Mithilfe der Friedhofsverwaltung von uns instandgesetzt worden.
- Es konnten mehrere Sponsoren für Blumenkübel auf dem Rathausvorplatz für 2003 gefunden werden.
- Am Heckerplatz wurde ein entsprechendes Straßenschild angebracht.
- Eine „Homepage“ für den Heimatspflegeverein im Internet ist in Arbeit.
- Für eine öffentliche Toilette in Werden gibt es, trotz unserer Bemühungen, noch immer keine Dauerlösung.
- Die Bezirksvertretung hat unsere Biffe aufgegriffen, die verschärften Verkehrsprobleme im Ortskern infolge geplanter Neubaumaßnahmen überprüfen zu lassen.

- Die Kritik an der Planung einer vierten Golfanlage um Werden herum wurde erneut geltend gemacht.
- Auf unsere Anregung hin wird der Belag aus Mosaiksteinen im Ludgerusbrunnen in Kunststoff gelegt, so daß sich die Steine nicht mehr so leicht lösen. Von der Bezirksvertretung wurden hierfür 10.000 € zur Verfügung gestellt.

Seit längerem versuchen wir herauszufinden, welche Bewandnis es damit hat, daß das Jugendstil relief an dem Majolika-Kamin im Rathaus ein Liebespaar darstellt (offenbar nicht Adam und Eva). Über Herkunft, Finanzierung und Aufstellung des Kamins gibt es allerhand Informationen, aber nichts über die Bedeutung des Motivs. Nachfragen bei verschiedenen Archiven haben auch nichts erbracht. Weiß von Ihnen vielleicht jemand etwas darüber?

Dr. H. Thiele, 1. Vors.

K.W. Lentzsch, 2.Vors.

Dr. D. Rudert, Schriftführer



Angestrahktes Rathaus Werden

Kontaktanschrift: Im Stillen Winkel 25, 45149 Essen, Tel. 0201-800-1205, Mobil 0170-4128044, Fax 0201-800-1219, Email info@hv-essen.de, Internet <http://www.hv-essen.de>

Veranstaltungen

Dienstag, 8. April 2003, 15.00 Uhr

Führung

durch die Villa Hügel und durch das historische Archiv Krupp

Dr. Renate Köhne-Lindenlaub, Essen

(Die Veranstaltung ist ausgebucht!)

Donnerstag, 15. Mai 2003, 19.00 Uhr

Vortrag

Mathilde (973 – 1011) und Theophanu (1039 – 1058).

Zwei Essener Äbtissinnen und ihre Stiftungskonzepte

Dr. Gereon Beuckers, Stuttgart

Haus der Technik

Samstag, 24. Mai 2003, 10.15 Uhr

Museumsbesuch mit Führung

Menschen – Zeiten – Räume

Archäologie in Deutschland

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 4

Für die Mitglieder erfolgt eine besondere Einladung

Donnerstag, 12. Juni 19.00 Uhr

Vortrag

Als der Jude Deutscher werden wollte, ward ihm der rabbinische Rock zu eng. –

Der Essener Rabbiner Salimon Samuel und das liberale Judentum in Deutschland.

PD Dr. Michael Zimmermann, Essen

Haus der Technik

Band 114 der Essener Beiträge erschienen



Inhaltsverzeichnis

Autor/en:	Thema:
	Essener Köpfe
Torsten Fremer	DIE ESSENER ÄBTISSIN THEOPHANU. INDIVIDUALITÄT UND SELBSTDARSTELLUNG IM MITTELALTER
Stefan Frech	THEODOR REISMANN-GRONE (1863 – 1949). EIN RADIKALER NATIONALIST ZWISCHEN KAISERREICH UND ENTNAZIFIZIERUNG
Hans-Werner Wehling	„AUF ANDERSARTIGEN PFADEN ZU NEUEN ERKENNTNISSEN“. LEBEN UND WERK HANS SPETHMANN'S
Mark Roseman	EIN MENSCH IN BEWEGUNG. DORE JACOBS (1894 – 1978)
Ernst Schmidt	11. MAI 1952. DER TOD EINES DEMONSTRANTEN IN ESSEN
	Aufsätze
Detlef Hopp und Bianca Khil	BERICHTE ZU ARCHÄOLOGISCHEN BEOBACHTUNGEN 1. METALLZEITLICHE HÜGELGRÄBER IN ESSEN-HAARZOPF (HOPP/KHIL) 2. EINE MITTELALTERLICHE UND NEUZEITLICHE HOFSTELLE IN ESSEN-BORBECK (HOPP) ... 3. VON DER STADTBIBLIOTHEK IN DIE VORGESCHICHTE (HOPP)
Franz-Josef Wehnes	AUS DER GESCHICHTE DER SCHULE AM EST. VOM STREIT ZWISCHEN FRIEDRICH DEM GROSSEN UND DEM ABT VON WERDEN (1752) BIS ZUR SCHLISSUNG
Burkhard Beyer	VON DER VATERSCHAFT FREIGEKauft. ZUR HERKUNFT UND BIOGRAPHIE VON WILHELM ALFRIED LÖBBERT, DEM UNEHELICHEN SOHN VON ALFRED KRUPP
Klaus Wisotzky	„DIE FRAUEN AUF DEM KRIEGSPFAD“. ZUR NEUBESETZUNG VON ZWEI SCHULLEITERSTELLEN IM JAHRE 1931
Yvonne Rieker	„EIGEN“ UND „FREMD“ ZUGLEICH. DAS RUHRGEBIET UND DIE SÜDITALIENISCHEN ARBEITSMIGRANTEN
	Buchbesprechungen
Klaus Wisotzky	Holger Krüssmann: Kulturpfad-Lichtführung Stadt Essen, Essen 2002
Stefan Goch	Essen erinnert. Orte der Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert. Hg. von Ernst Schmidt und Michael Zimmermann, Essen 2002
Klaus Wisotzky	Literarischer Stadtführer Essen. Zusammengestellt von Dirk Hallenberger und Walter Wehner, Essen 2002
Ralf Dorn	Klaus Lange: Der Westbau des Essener Doms, Münster 2001
Jan Gerchow	Torsten Fremer: Äbtissin Theophanu und das Stift Essen. Gedächtnis und Individualität in ottonisch-salischer Zeit, Bottrop und Essen 2002
Cordula Holtermann	Renate Köhne-Lindenlaub: Die Villa Hügel. Unternehmerwohnsitz im Wandel der Zeit, München/Berlin 2002
Volker van der Loch	Guido Reißmann-Ottow: Glück ab! Frühe Luftfahrt im Revier, Essen 2002
Michael Zimmermann	Frida Levy 18.12.1881 bis 1942. Frida-Levy-Gesamtschule 6. September 2001. Herausgeber: Frida-Levy-Gesamtschule Essen. Redaktion: Ludger Hülskemper-Niemann

	/ H. Walter Kern, Essen 2001
Heinz Josef Kramer	Gerhard Portmann: „Der Rixdaller ist VII Ort.“ - Über Geld und Rechenwährungen im Mülheimer Raum von der Zeit Karl des Großen bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, in : Zeitschrift des Geschichtsvereins Mülheim a. d. Ruhr, Heft 72/2001
Michael Zimmermann	Holger Berschel: Bürokratie und Terror. Das Judenreferat der Gestapo Düsseldorf 1935-1945, Essen 2001
Thomas Dupke	Stefan Goch: Eine Region im Kampf mit dem Strukturwandel. Bewältigung von Strukturwandel und Strukturpolitik im Ruhrgebiet, Essen 2002

WAZ Essen vom 11. Februa 2003

Stoff wie aus Romanen und Krimis: Vom unehelichen Krupp-Sohn bis hin zu Geschichten von italienischen Immigranten greifen die Autoren der „Essener Beiträge“ neue Forschungserkenntnisse auf. Der Historische Verein Stadt und Stift Essen präsentiert den 114. Band der Reihe.
WAZ-Bild: Daniel Roth/far



Krupps unehelicher Sohn

Brisante Erkenntnisse in „Essener Beiträge“

Von Lilliane Zuuring

Ein unehelicher Sohn Alfred Krupps, Frauenvereine, die für Frauen in Führungspositionen kämpfen, ein Streit zwischen König und Abt: Das ist der Stoff, aus dem Romane und Krimis sind - und die „Essener Beiträge“.

Wegen des jüngst entdeckten unehelichen Sohns von Alfred Krupp muss die Familiengeschichte nicht umgeschrieben werden. „Aberer hilft, das meist mit extremer Ehrfurcht betrachtete Leben zu vermenschlichen“, so Autor Burkhard Beyer. Neue Forschungsergebnisse präsentieren die ehrenamtlich schreibenden Autoren im 114. Band der „Essener Beiträge“, der erstmals mit festem Einband und noch mehr Fotos

im Handel ist. Der Historische Verein für Stadt und Stift hat Aufsätze versammelt zur ersten von Frauenvereinen angestrebten „Quotenregelung“ bei der Besetzung von Schulleiterstellen 1931, zum Streit zwischen Friedrich dem Großen und dem Abt von Werden über eine Schule, zur Lebensrealität italienischer Arbeitsmigranten und zu archäologischen Funden.

Ein Novum ist die Darstellung des ersten nationalsozialistischen Oberbürgermeister Theodor Reismann-Grone. Als Kontrast dazu folgt die Aufarbeitung der Lebensgeschichte der Sozialistin Dore Jacobs. Eine Basis für ein eigenes Urteil liefert der Text über den umstrittenen, 1952 erschossenen Demonstranten Philipp Müller. Klartext-Verlag, 24 €, ISBN 3-89861-177-9.

Historischer Verein Essen-Werden

Kontaktanschrift: Heinz Hoffmanns, c/o Löwenapotheke, Brückstraße 30, 45239 Essen, Tel. 0201-493323 oder 0201-493558

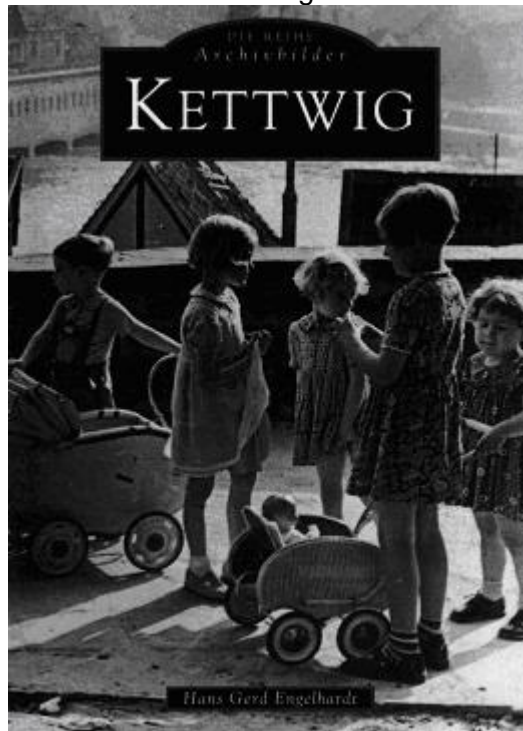
Initiativkreis Zeche Eintracht Tiefbau, jetzt Initiativkreis Bergbau und Kokereiwesen e. V.

Kontaktanschrift: Michaela Berg, Gertrudstraße 34, 44388 Dortmund, Tel. 0231-6181982, Email: MBB_Kokerei@web.de

**Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e. V.
VHS-Kurs „Geschichte Kettwigs“**

Kontaktanschrift: Dr. Hans-Gerd Engelhardt, Im Hinninghofen 23, 45219 Essen, Tel. 02054-85680/85688

Am Montag, 28. Oktober 2002 wurde im Rathaus Kettwig im Großen Ratssaal ein neues Buch vorgestellt.



KETTWIG

von Hans Gerd Engelhardt

Ein neuer historischer Bildband über das Leben in der Stadt an der Ruhr.

Auf 128 reich illustrierten Seiten stellt der Autor die Gartenstadt vor und zeigt dabei nicht nur die Stadt selbst, sondern auch Handwerk und Gesellschaft. 215 bisher weitgehend unveröffentlichte Fotografien hat Hans-Gerd Engelhardt aus dem Bildarchiv der Museumsfreunde, das aus Schenkungen der Kettwiger Bürger entstand, und dem Stadtarchiv ausgewählt. Sie vermitteln einen lebendigen Eindruck vom Alltag in Kettwig. Dieser Bildband dokumentiert auf anschauliche Weise die Veränderungen der Stadt und das Leben der Menschen zwischen 1866 und 1980. So ist ein Fotoalbum entstanden, das nicht nur zum Erinnern anregt, sondern auch zum Wieder- und Neuentdecken einlädt.

- Auch über 25 Jahre nach der Eingemeindung in die Großstadt Essen hat das über 1.200 Jahre alte Kettwig seinen ganz eigenständigen Charakter bewahrt. Auf einem Streifzug durch die Straßen und Gassen, vorbei an den prägenden Kirchen, alten Fachwerk-häusern, Tuchfabriken und Fabrikantenvillen gewinnt der Leser einen Eindruck von der Entwicklung der Stadt.
- Im Mittelpunkt des Bandes steht die Bevölkerung der Stadt Kettwig in ihrer Freizeit und ihrer typischen Arbeitswelt. Schulen und Kinder finden dabei ebenso viel Beachtung wie die Handwerker und das wirtschaftliche Leben. Der Leser erhält eindrucksvolle Einblicke in Werkstätten, vor allem aber in die Tuchfabriken, die Kettwig weithin bekannt machten.

- Das private und gesellige Leben der Kettwiger spiegelt dieser Bildband in allen Facetten wider. Die bis 1933 blühende Arbeiterkultur, die eine ganze Welt für sich bildete, findet sich ebenso wieder wie der Alltag der bürgerlichen Gesellschaft der Tuchhändler, Fabrikanten und Akademiker.
- Wassersport war und ist für die Kettwiger Jugend besonders wichtig. Dass das Leben an einem Fluss auch Probleme mit sich bringen kann, zeigt ein eigenes Kapitel, das sich mit den Hochwässern beschäftigt, die die Stadt bis zur Regulierung durch den Ruhrverband in regelmäßigen Abständen bedrohten. Dabei sind neben den überfluteten Straßen und zerstörten Brücken auch die Aufräumarbeiten dokumentiert,

Dr. phil. Hans-Gerd Engelhardt, Jahrgang 1933, kennt Kettwig seit seiner Jugend. Der ehemalige Lehrer für Geografie und Deutsch hat seit 1976 für die VHS Essen den Heimatkreis Kettwig aufgebaut, aus dem 1990 der Verein "Museumsfreunde" hervorging. Seinen Mitbürgern ist er durch Schriften zur Regionalgeschichte bekannt.

Erschienen im Sutton Verlag, ISBN 3-89702-501-9, Preis 17,90 €



Hans-Gerd Engelhardt und Sebastian Thiem vom Sutton Verlag



Hans-Gerd Engelhardt beim Signieren eines Buches

Halbjahresprogramm 2003 beim Heimatkreis und den Museumsfreunden

Mi. 09. 04., 07. 05. und 21. 05. 2003

Michael Wehner, wieder mit Ergebnissen der

Mi. 04. und 18. Juni 2003
Straßenforschung.
mit den beiden letzten Veranstaltungen "Heimatkreis",
möglicherweise mit Besichtigung der Fernmeldesammlungen in
Iserlohn und Bochum.

Programm unserer Heiligenhauser Freunde:

Ab 3. August 2003
So 24. 08. 2003, 10 - 17 Uhr
Di. 11. 11. 2003, 19 Uhr
Sonderausstellung "Jahr der Bibel" bis Oktober 2003.
Museumsfest in der Abtskücher Straße 37
Dr.Oepen trägt den zweiten Teil "Säkularisation 1803" vor (in
St. Suitbertus).

Unsere Jakobus-Datei wird jetzt in Hinblick auf den "10. Kettwiger Santiagotag" im November 2003
ausgebaut und abgerundet.

Fertig ist eine genaue Dokumentation für ganz Nordwestdeutschland und den Nordosten zwischen Oder
und Thüringer Wald.

Für Frankreich liegt eine Übersicht nach den klassischen Pilgerstrecken vor, und für unsern Nahbereich
ist die Darstellung mit Hilfe von Hannes Kiebel, der mehrfach bei Veranstaltungen dabei war und seit
anderthalb Jahren unser Projekt sehr nachdrücklich unterstützt, fast vollständig. Teildrucke aus der Datei
können bei Engelhardt abgefragt und angefordert werden.

Die Wandergruppe aus Herne, die das Ziel Santiago voraussichtlich im Jahre 2006 erreichen wird, grüßt
die Kettwiger Museumsfreunde und dankt der Kettwiger Presse für Berichte. Sie lädt ein für Mi. 12. 02.
2003 ab 19.00 Uhr in der VHS Herne, Wilhelmstraße 37, zum Bericht über die große Wanderung des
Jahres 2002, 300 Kilometer von Figeac nach Moissac in Südfrankreich.

Kulturgemeinde Essen-Werden/Heidhausen e.V.

Kontaktanschrift: Friedhelm Tanski, Rebstock 5, 45239 Essen, Tel. 0201-404458

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Kontaktanschrift: Andreas Koerner, Germaniastraße 249, 45355 Essen, Tel. 0201-679557,
Büro 0201-88-70273/42304

Mitteilungen/Termine

1. Verein spendet 2500 € für Hochwasseropfer

Guten Besuch konnte der Verein am Tag des Denkmals 2002 am Steenkamp-Hof verzeichnen.
Insgesamt suchten ca. 6.000 Besucher die schon traditionelle Veranstaltung "Tiere auf dem
Bauernhof" auf.

Der erzielte Überschuss in Höhe von 2.500 € konnte einer durch das Hochwasser in
den neuen Bundesländern geschädigten kulturellen Einrichtung überwiesen werden.

Der nachfolgende Schriftverkehr gibt hierzu weitere Informationen:



Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Förderkreis Biederitzer Kantorei e.V.
-Vorstand-
Magdeburger Straße 38

39175 Biederitz

45355 Essen – Borbeck
 Weidkamp 10
 Vorstand
 Jürgen Becker
 Tel.+Fax: 0201-670479
 Datum : 16.09.2002

Hilfsaktion des Kultur-Historischen Vereins Borbeck e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Vorstand des Kultur-Historischen Vereins Borbeck e.V. hatte einstimmig beschlossen, den Überschuss seiner traditionellen jährlichen Veranstaltung „Tiere auf dem Bauernhof“ in diesem Jahr einer kulturellen Einrichtung als Unterstützung zu geben, die vom Hochwasser an der Elbe betroffen ist.

Der Beigeordnete Herr Ritz vom Landkreis Jerichower Land hatte uns den „Förderkreis Biederitzer Kantorei e.V.“ als vom Hochwasser betroffen benannt.

Wir freuen uns, Ihnen € 2.500,00 übergeben zu können, die wir heute auf Ihr Konto 630000476 bei der Sparkasse Jerichower Land überwiesen haben. Wir hoffen, dass dieser Betrag eine kleine Hilfe bei Ihren Bemühungen zur Restaurierung der Beschädigungen ist. Es soll auch ein Zeichen der Verbundenheit sein und Ihnen Mut für Ihre kulturellen Aufgaben geben.

Mit freundlichem Gruß

Bankverbindungen: Sparkasse Essen BLZ 360 501 05 Konto: 8 541 500
 National-Bank AG Essen BLZ 360 200 30 Konto: 369 292

Förderkreis Biederitzer Kantorei e.V.
Magdeburger Straße 38, 39175 Biederitz

Tel.: 039292-699030



13. Oktober 2002

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
z. H. Herrn Jürgen Becker
Weidkamp 10
45355 Essen-Borbeck

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde vom Kultur-Historischen Verein Borbeck e. V.,

Zu unserer großen Überraschung und Freude haben wir die großzügige Spende Ihres Vereins erhalten. Wir möchten Ihnen dafür ganz herzlich danken !!

Die Solidarität und die Hilfsbereitschaft, die uns in den Hochwassergebieten entgegengebracht wird, ist eine so erfreuliche und beglückende Erfahrung, dass man darüber nur froh und dankbar sein kann!! Wir haben alle sehr aufregende Wochen hinter uns und sind nun ganz glücklich, dass das Schlimmste vorüber ist. Unser Ort, Biederitz ist einigermaßen glimpflich davon gekommen, obwohl in unserem Bereich (Biederitz, Ortsteil Heyrothsberge) das für den Landkreis „Jerichower Land“ folgenschwerste Unglück eingetreten ist: Der Deichbruch an der B1. Hauptleidtragende dadurch waren vor allem die Bewohner von Klein Gübs, Gübs und einige wenige Familien aus Biederitz. Da unser Chor sich aus Mitgliedern aus all diesen Orten zusammensetzt, haben wir leider auch einige schwer geschädigte Familien in unserem Kreis.

Für uns als Verein hätte es sicher noch schlimmer kommen können. Positiv ist zunächst, das unser kirchliches Gemeindezentrum, das uns eine Heimstatt gewährt, trocken geblieben ist. Probleme haben sich aber trotzdem eingestellt. Unsere Konzerte, mit einem hohen Finanzbedarf, hatten wir alle planmäßig im Frühjahr absolviert. Die Veranstaltungen, die uns helfen, das Geld hereinzubekommen, waren zur Hochwasserzeit geplant. Die sind natürlich im wörtlichen Sinne „ins Wasser gefallen“ so dass wir finanziell ziemliche Sorgen hatten. Es ist ja klar, dass auch das sonst übliche Sponsoring aus unseren Orten ausbleibt. Auch die geplanten Mitgliedsbeiträge unseres Fördervereins werden nicht in der geplanten Höhe fließen und die Kommune und der Landkreis sind unter den jetzigen Bedingungen natürlich noch klammer als sonst. Wie schön, dass wir mit Ihrer Spende nun doch einigermaßen über die Runde kommen werden.

Der Förderkreis Biederitzer Kantorei e.V. und alle Chormitglieder bedanken sich noch einmal ganz herzlich! Übrigens erfüllt es uns heute mit großer Genugtuung, dass auch wir jedes Jahr mindestens ein Benefizkonzert veranstalten. Der Betrag, den wir damals für die Hochwasseropfer an der Oder "ersingen" konnten, war allerdings deutlich geringer als Ihre großzügige Spende. Unsere beigelegten CDs sind als kleines Dankeschön gedacht.

Herzlichst,

Ihr

Prof. Reinhard Szibor
Vorsitzender des FK Biederitzer Kantorei e.V.

2. Grosser Erfolg bei Puppenstubenausstellung

Als äusserst erfolgreich sieht der Verein auch die mit einem Begleitprogramm im Dezember 2002 bis Mitte Januar 2003 durchgeführte Puppenstubenausstellung in der Alten Cuesterey an. Etwa 3.500 Besucher waren von der "Miniwelten-Sammlung" des Dinslakener Pädagogen Plenter beeindruckt.

3. Termine

01. 05. 03 – 31 .05. 03 Ausstellung über Leben und Wirken von Heinrich Brauns kath. Geistlicher, Sozialpolitiker, Vikar in St. Dionysius Borbeck von 1895-1900, später Reichsarbeitsminister
Ort: Alte Cuesterey Borbeck, Weidkamp 10

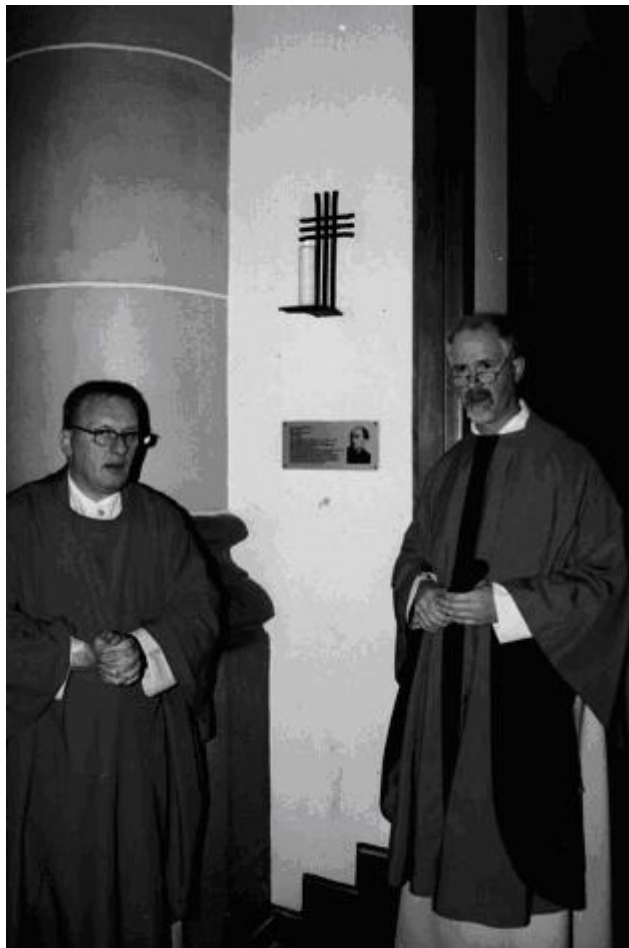
14. 09. 2003
10.00-18.00 Uhr
Tag des Denkmals verbunden mit der Veranstaltung „Tiere auf dem Bauernhof“
Ort: Steenkamp-Hof, Reuenberg 47 a
20. 09. 03 - 19. 10. 03
Bibelausstellung zum Jahr der Bibel mit Begleitprogramm
Ort: Alte Cuesterey Borbeck, Weidkamp 10

KultUrsachen Altenessen – Lesebuchkreis

Kontaktanschrift: Christoph Wilmer, Radhofstraße 2 im Hof, 45326 Essen, Tel. 0201-324416,
Email wilmerkroll@cityweb.de

Der Lesebuchkreis Altenessen

steckt derzeit in den Vorarbeiten für den neuen Altenessener Kalender 2004. Seit 1985 geben wir jährlich diesen Kalender heraus, im Moment machen wir uns Gedanken darüber, ob wir in Zukunft eine weitere oder eine andere jährliche Publikation erarbeiten wollen. Ansonsten ist unser Thema seit längerer Zeit „Bauernhöfe in Altenessen“, die Broschüre mit den Ergebnissen soll spätestens im Frühjahr 2003 erscheinen.



Einweihung der Gedenktafel durch Pfarrer Hans Ferkinghoff (re.)

Gedenktafel für Dr. Carl Klinkhammer

Anlässlich des 100. Geburtstages von Dr. Carl Klinkhammer fand am 22. 01. 2003 an seiner ehemaligen Wirkungsstätte St. Johann Altenessen ein Gedenkgottesdienst statt. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde in der Kirche eine Gedenktafel vom Pfarrer Hans Ferkinghoff enthüllt, die an die Verhaftung des

ersten katholischen Priesters durch die Nazis erinnert. Der Text der Tafel lautet:

"Dr. Carl Klinkhammer

1903 - 1997

Kaplan in St. Johann Altenessen

1931 - 1933

Der „Ruhrkaplan“ wurde am 21. April 1933 in dieser Kirche St. Johann vor den Augen von 293 Erstkommunionkindern von uniformierten Braunhemden verhaftet.

Er war der erste katholische Geistliche, der von den Nationalsozialisten in "Schutzhaft" genommen wurde. Anlaß war seine Predigt in der Abendandacht am 20. April 1933, an der auch Mitglieder der SA und 55 aus der Ortsgruppe Altenessen teilgenommen hatten."

Die Tafel unter dem Apostelleuchter deutet sinnbildlich auf die Verbindung zwischen dem Wirken der Apostel und dem von Klinkhammer hin.

Die Tafel ist im hinteren Teil der Kirche neben der Taufkapelle angebracht.

Zugang vom Karlplatz aus ist der rechte Eingang.

Pohlbürger Überrasur

Kontaktanschrift: Ulrich Bleichardt, Brukererhang 35, 45277 Essen, Tel. 0201-588486

REVAG - Geschichtskreis Ruhrkohle-Haus

Kontaktanschrift: Karl Weimar, Hemmerhof 131, 45277 Essen, Tel. 0201-585844

Ruhrlandmuseum

Anschrift: Goethestraße 41, 45128 Essen, Tel. 0201-88-45010

Ruhrlandmuseum: Archiv Ernst Schmidt

Anschrift: Goethestraße 41, 45128 Essen, Tel. 0201-88-45215, Mobil 0170-1910663, Fax 0201-88-45138

Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte

Kontaktanschrift: Guido Reißmann-Ottow, Heukenfeld 10, 45359 Essen, Tel. 0201-600935

Über die Arbeit der Sammlung Essener Luftfahrtgeschichte

Nachdem das Buch 'Glück ab!' erschienen ist, war die Resonanz darauf sehr erfreulich. Der nachfolgende Abdruck einer Rezension von Volker van der Locht aus den Essener Beiträgen, 114. Band, steht dafür exemplarisch.

Guido Reißmann-Ottow: Glück ab! Frühe Luftfahrt im Revier, Essen: Klartext 2002, 339 S., Abb.

Die vorliegende Publikation hat die Geschichte der Essener Luftfahrt im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts zum Inhalt. Diese Feststellung ist deshalb wichtig, weil der unkundige Leser zu Beginn der Lektüre nicht ahnen kann, wie sich in einem so speziellen Bereich nicht nur die komplexen Wertvorstellungen und Handlungsmaximen des Essener Bürgertums widerspiegeln, sondern auch der bis heute nachwirkende Einfluß dieses Selbstverständnisses auf die Entwicklung der Stadt Essen.

Der Verfasser Guido Reißmann-Ottow orientiert seine Untersuchung an verschiedenen Fragenkomplexen. So interessiert ihn, welche Rolle spielte der Überflug eines Luftschiffs über das Stadtgebiet und die Anlage eines Flugplatzes am Stadtrand für das Selbstverständnis bürgerlicher Kultur. Dabei untersucht er die Bedeutung der Luftfahrtvereine für die Verwirklichung des Ziels, Essen zu einem Standort der Luftfahrt im Ruhrgebiet zu machen, und verdeutlicht die unterschiedlichen Kooperations- und Konfliktebenen, die sich im Verlauf der Geschichte zwischen den privat organisierten Luftfahrtvereinen, städtischer Verwaltung und der Geschäftswelt ergaben, und er lotet die Essener Luftfahrtbestrebungen in Konkurrenz zu den Initiativen in anderen Ruhrgebietsstädten aus.

Darüber hinaus untersucht der Verfasser die subjektiven Motive der Interessierten. Er unterscheidet fünf Kategorien: die romantische Motivation, die sich mit dem Traum vom Fliegen und der Sehnsucht nach Freiheit verbindet, die wissenschaftliche Motivation, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung der Temperatur- und Luftdruckmessung im Rahmen der Erforschung des Wetters, die sportlichen Motive des Wettstreits, möglichst weite Strecken zurückzulegen oder große Höhen zu erreichen, die ökonomische Motivation im Hinblick auf Realisierung einer rentablen Luftfahrtindustrie und eines wirtschaftlich effektiven Einsatzes von Fluggeräten zum Personen- und Gütertransport und schließlich die vaterländische und damit eng verknüpft die militärische Motivation.

Insgesamt ist der Band chronologisch geordnet. Im ersten Kapitel nach der Einleitung widmet sich der Autor der Entwicklung der "Bürgerstadt" Essen. Das heißt, er konzentriert sich auf die bürgerlichen Schichten, die schon allein aufgrund ihrer materiellen Möglichkeiten in der Lage waren, sich ein so exklusives Hobby wie die Luftfahrt zu leisten. Detailreich und fundiert faßt Reißmann-Ottow den Forschungsstand zur Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur der Stadt Essen zusammen, beschreibt die Bedeutung der Stadtverwaltung, das bürgerliche Vereinswesen und die bürgerlichen Lebenswelten einer Stadt an der Schwelle zur Industriemetropole. Der Abschnitt bietet auch für jene einen ersten Überblick, die sich mit dem Essener Bürgertum zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschäftigen möchten. Die folgenden vier Kapitel widmen sich der Geschichte der Luftfahrt im engeren Sinne. Aufgrund der Inhaltsfülle können hier nur einzelne Aspekte herausgegriffen werden. Differenziert werden mit den verschiedenen Luftfahrtvereinen die organisatorischen Strukturen der Luftfahrtinteressierten, der Aufbau einer Infrastruktur mit Flugplätzen und Flugschulen und dem Entstehen einer Flugindustrie beschrieben. Des Weiteren stellt der Verfasser dem Leser einzelne Persönlichkeiten unter den Luftfahrtpionieren vor. So wird auch die Komplexität unterschiedlicher Motivlagen in Biographien deutlich.

Reißmann-Ottow belegt fundiert, wie sich im zeitlichen Verlauf die Motivationen bei den Beteiligten veränderten. Am Anfang der Entwicklung standen romantische und sportliche, weniger die wissenschaftlichen, militärischen und ökonomischen Motive im Vordergrund. Sicherlich lag dies auch an der Technik. Lud zu Beginn die Fahrt mit einem Gasballon doch eher ein, sich romantischen Schwärmereien hinzugeben als die technisch ausgereifteren Ein- oder Doppeldecker der späteren Zeit. Maßgeblich für die Etablierung der Luftfahrt im städtischen Raum waren daher zunächst die Mitglieder der Luftfahrtvereine, die als Ideengeber wesentliche Impulse beigetragen haben. Entscheidender für die Folgezeit war aber die Kommune. Schon zu Beginn stellte sie die Start- und Landeplätze für die Fluggeräte oder das Gas für Ballons und Luftschiffe zur Verfügung. Durch die Anlage eines Netzes von Flugplätzen und die Einrichtung verschiedener Flugrouten in den Zwanziger Jahren wurde die Infrastruktur geschaffen, die das ökonomische Prinzip endgültig in den Vordergrund schob.

Im Schlußkapitel gewährt der Verfasser einen kurzen Blick in die Gegenwart. Am Beispiel des Flugplatzes Essen-Mülheim wird eine andere Dimension deutlich. Gegen die Bewertung des Platzes als regionaler Wirtschaftsfaktor treten nun auch ökologisch Interessierte auf. Sie kritisieren die Umweltzerstörung durch eine Expansion des Flugbetriebs aufgrund ökonomischer Motive. Der angedeutete Bezug zur Gegenwart macht im Rückblick auf die Anfänge der Essener Luftfahrt den Fortschrittsoptimismus der Flugpioniere und die heute zutage tretenden "Grenzen des Wachstums" deutlich.

Neben den zahlreichen Abbildungen von Flugzeugen, Luftschiffen oder Plakaten, die zu Wettkämpfen einluden, vervollständigt ein umfangreicher Anhang mit Karten der verschiedenen Ruhrgebietsflugplätze und Flugrouten die Veröffentlichung.

Insgesamt ist Guido Reißmann-Ottows Publikation eine gelungene Darstellung, die sich nicht nur an ein technisch interessiertes Publikum richtet, sondern allgemein einen Beitrag zur Essener Stadtgeschichte leistet.

Jahrestage 2003

1903, 8. Januar

Erstmals steigt ein Ballon des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt (NVfL) auf. Er wird später nach seinem Startort "Barmen" benannt. Im Herbst 1903 nimmt mit dem Arzt Dr. Gummert der erste Essener an einer Ballonfahrt des NVfL teil.

1903, 17. Dezember

Vor 100 Jahren gelang den Gebrüdern Wright der erste gelungene Motorflug. Von den Dünen Kitty Hawks, wo dieser denkwürdige erste Flug stattfand, zu den Halden und Schloten des Reviers, mit seinen Luftfahrern, war es nur ein kleiner Schritt. Doch der musste erst einmal getan werden. Die Wrights waren gar nicht so sehr auf Publicity aus und betrieben in den Jahren 1904 und 1905 erst einmal die Entwicklung ihres Flyers in aller Ruhe systematisch weiter. In Europa nahm man vom ersten motorisierten Flug eines Menschen kurz Notiz, zeigte gar Zweifel, und ging zum Alltag über. Das hieß für die Luftfahrer viele weitere Ballonstarts und für die Tüftler zahllose weitere Versuche mit Flugapparaten, die "schwerer als Luft" waren. Dann jedoch, in Deutschland durch Zeppelin im Jahre 1908 und in Frankreich durch Flugtage und Kanalüberquerung Bleriot's im Jahre 1909, wurde Fliegen auch in Europa ein Thema. Zehn Jahre nach dem Erstflug der Wrights waren Flugzeuge, Flugplätze und Flugtage Selbstverständlichkeiten - in den USA, in Europa und im Revier.

1913, 3. Januar

Zum ersten kreist ein Flugzeug über der Stadt Essen. Es ist Josef Suwelack mit einem Kondor-Eindecker, der auf dem neuen Flugplatz Gelsenkirchen-Essen-Rotthausen gebaut wurde. Dem Flieger wird es mit dem silbernen Ehren- und Erinnerungsbecher der Stadt Essen gedankt.

1913, 1. Februar

Der Luftverkehr wird geregelt. Mit einer Verordnung, an der der Deutsche Luftfahrerverband maßgeblich mitwirkte, bestehen nun genaue Bestimmungen zur Regelung des Luftverkehrs.

1913, 27. Juli - 3. August

Große Jubiläums-Flugwoche auf dem Flugplatz Gelsenkirchen-Essen-Rotthausen. Gezeigt wurden Flugzeugrennen und Rekordversuche. U. a. erflog Otto Linnekogel mit ca 4200 m einen Höhenrekord. Die Namensgebung richtete sich nicht nach dem Krupp-Jubiläum, das die Firma in diesem Jahr feierte, sondern es erinnerte an den Sieg alliierter europäischer Armeen über Napoleons Truppen im Jahre 1813.

1923, Dezember

Die Gemeinde Rotthausen scheidet aus dem Landkreis Essen aus und wird von Gelsenkirchen eingemeindet. Die Anteile der Gemeinde an der Betriebsgesellschaft des Flugplatzes Gelsenkirchen-Essen-Rotthausen verbleiben aber beim Landkreis, wodurch die Essener Seite Mehrheitsgesellschafter wird. Dies unterstützt die Bestrebungen der Stadt Essen nach einem eigenen Flugplatz innerhalb der Stadtgrenzen, der wenig später zwischen Essen und Mülheim entsteht.

1928, Oktober

Der bisher recht provisorisch eingerichtete Flugplatz Essen-Mülheim soll richtige Flughafengebäude bekommen. Die Planungsarbeiten beginnen 1928. Die Pläne des Oberbauamtes Brocke für die neuen Betriebsgebäude zeigen einen modernen Baustil und machen einen imposanten Eindruck. Dieser Grundeindruck ist noch heute erhalten.

1933, 11.-26. März

Der Luftfahrtverein Ruhrgau richtet die Deutsche Luftsport-Ausstellung (DELA) in Essen aus.

1933, Juli

Der erste Bauabschnitt für die neuen Betriebsgebäude auf dem Flugplatz Essen-Mülheim ist vollendet.

1943, November

Der Flugplatz Essen-Mülheim ist mit Hilfe von Zwangsarbeitern mit festen Rollbahnen versehen worden. Die 1583 m lange Hauptlandebahn ist noch heute erhalten. Die neuen Rollbahnen und die erst 10 Jahre alten Betriebsgebäude werden bei einem Bombenangriff Weihnachten 1944 zerstört.

1953, 26. März

Der Flugplatz Essen-Mülheim soll wieder so aufgebaut werden, wie es in den Kriegsjahren 1942/43 vorgesehen und durchgeführt wurde.

1963, 30. Juni

Großer Flugtag in Essen-Mülheim.

1983, 17. Februar - 11. März

Die Ausstellung "Propeller-Piloten-Pisten" im Essener Rathaus berichtet von der Geschichte der Luftfahrt in Essen.

FLUGPLATZ
Gelsenkirchen
Essen-Rotthausen

**JUBILÄUMS-
FLUGWOCHE**

vom 27. Juli bis 3. August
Frühwettbewerbe · Dauerwettbewerbe
Höhenwettbewerbe · Rennwettbewerbe
Beginn 4¹/₄ Uhr

Täglich:
FLUGZEUG-RENNEN

Ruhetage: Am 28. und 30. Juli und am 1. August

◆
PREISE DER PLÄTZE:
Stehplatz 50 Pfg., Schuppenplatz 1.50
Mk., Tribüne 3 Mk., Zuschlagkarte für
den Schuppenplatz 1 Mk., Karte für
sämtliche Plätze 4 Mk., Tribünendauer-
karte 7.50 Mk., Dauerkarte für sämt-
liche Plätze 10 Mk. Ein Kind unter
12 Jahren ist frei

Stadtarchiv Essen

Kontaktanschrift: Steeler Straße 29, 45121 Essen, Tel. 0201-88-41300 (Dr. Klaus Wisotzky),
Fax 0201-88-41313

Neue Arbeitsmaterialien für den Schulunterricht



So wie kaum ein anderes historisches Ereignis wurde der Kapp-Putsch und die Kämpfe der Rote-Ruhr-Armee kontrovers diskutiert. Für die einen brach mit der Eroberung des Ruhrgebiets durch die Arbeitertruppe die „revolutionäre Morgenröte“ an, während andere diese Tage als „bolschewistische Schreckensherrschaft“ erlebten. Sie begrüßten daher den Einmarsch der Reichswehr und der Freikorps als Rückkehr zu Ruhe und Ordnung und übersahen den „weißen Terror“, der zahlreiche Menschenleben kostete.

Zu den Ereignissen 1920 in Essen hat das Stadtarchiv in der Reihe „Materialien für den Unterricht“ einen neuen Band „Kapp-Putsch und Rote-Ruhr-Armee in Essen“ herausgebracht, der für 3 Euro im Stadtarchiv erworben werden kann.

Die Dokumentation, die neben Aktenschriftstücken und Zeitungsartikeln zahlreiche literarische Texte und Abbildungen enthält, beschränkt sich nicht allein auf die Darstellung des Geschehens, sondern widmet sich auch der nachträglichen Reflektion der Ereignisse im Medium des öffentlichen Gedenkens. Dabei zeigt sich in der krassen Perspektivik, in welch hohem Maße die Geschehnisse in propagandistische Konzepte eingebunden und von Legenden überwuchert wurden.

Stadtbildstelle der Stadt Essen

Anschrift: Rathaus Porscheplatz, 45121 Essen, Tel. Horst W. Bühne 0201-88-15214, Fax 0201-88-15005,
Email Horst.Buehne@stadtbildstelle-essen.de

Stadtteilarchiv Rotthausen e.V.

Anschrift: Mozartstraße 9, 45884 Gelsenkirchen, Tel. 0209-136353, Fax 0209-134908,
Email Karlheinz.Rabas@t-online.de, Internet : <http://www.karlheinz-rabas.de>

Mehr Platz im Stadtteilarchiv

Durch die Ausgliederung der Bergbaubestände und Einstellung in die Bergbausammlung im Volkshaus Rotthausen, gibt es etwas Luft im Stadtteilarchiv, so dass die Bestände besser aufgestellt werden können. Zur Zeit wird die Erfassung fortgeführt. Dadurch wird der Zugriff auf vorhandene Literatur wesentlich erleichtert.

Verlagsunterlagen übernommen

Vom Wochenblatt-Verlag Willi Zimmermann wurden alte Zeitungsbestände, Archivfotos und Ausstellungsstücke, die sich mit der Herstellung der Zeitung beschäftigen, ins Stadtteilarchiv übernommen.

Universität Gesamthochschule Essen Fachbereich Geschichte

Kontakt: Prof. Dr. Justus Cobet, Email justus.cobet@uni-essen.de

Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Stadt Essen

(Zugl. Untere Denkmalbehörde gem. Denkmalschutzgesetz NW)

Kontaktanschrift: Dr. Martin Bach, Trentelgasse 2, 45121 Essen.

Tel. 0201 – 88 61 805, 88 61 801. Fax: 0201 – 88 61 815. E-Mail: martin.bach@immo.essen.de .
www.essen.de (>Rathaus >Ämter A-Z >Denkmalschutz)

Seit dem 1. September 2002 trägt die Untere Denkmalbehörde der Stadt Essen durch Organisationsverfügung der Stadtverwaltung die neue Bezeichnung „Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege“. Die Dienststelle nimmt die Aufgaben der Unteren Denkmalbehörde gemäß dem Denkmalschutzgesetz wahr und ist als Institut nun fachlich unmittelbar dem Geschäftsbereich (Dezernat) 6 „Planen und Bauen“ zugeordnet, dem Dipl.-Ing. Jürgen Best vorsteht. Das von Dr. Petra Beckers geleitete Institut besteht nach wie vor aus den Sachgebieten Praktische Denkmalpflege, Inventarisierung, Stadtarchäologie und Fachverwaltung. Die verschiedenen historischen Arbeiten sind in den Sachgebieten Inventarisierung (Dr. Martin Bach) und Stadtarchäologie (Dr. Detlef Hopp) konzentriert.

Der **Tag des offenen Denkmals** findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 14. September statt. Interessierte Teilnehmer/innen können Infomaterial bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz anfordern, am besten April bis Mitte Mai 2003, da die Veranstaltungsmeldungen bis Ende Mai bei der Stiftung eingegangen sein müssen, damit sie im Veranstaltungskatalog der Stiftung noch publiziert werden können. Adresse:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Koblenzer Str. 75, 53177 Bonn.

Tel. 0228 – 9 5738 0 . Fax: 0228 – 9 5738 23 . www.denkmalschutz.de .

E-Mail: toffd@denkmalschutz.de

Die einzelnen Veranstaltungen mit Öffnungszeiten usw. werden ab August in dem gedruckten Katalog der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und in ihrer Internet-Datenbank nachzulesen sein. Erfahrungsgemäß wird auch die Lokalpresse in der Woche vor dem Denkmaltag die Programmpunkte ankündigen und das eine oder andere Thema hervorheben. Teilnehmer/innen des europaweiten Denkmaltages können in der Regel eine besonders wirkungsvolle Ankündigung ihres Programmbeitrages erreichen, wenn sie den frühzeitigen Gedankenaustausch mit den Lokalredaktionen suchen. Wegen der katastrophalen Haushaltslage kann leider auch in diesem Jahr (wie schon 2000 und 2001) kein gedrucktes Stadtprogrammheft erscheinen.

Mitgeteilt von: Dr. Martin Bach (Inst. f. Denkmalschutz u. Denkmalpflege), 28.02.03.

Kontaktanschrift: Prof. Dipl.-Ing. Hans Ahlbrecht, Soniusweg 9, 45259 Essen, Tel. 0201-460477
Museum: Telefon 0201-6462056, geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat von 13.00 – 17.00 Uhr

Meldung der WAZ Essen vom 25. September 2002

Verkehrshistoriker der Evag ziehen um

Die Verkehrshistorische Arbeitsgemeinschaft (VhAG) der Evag zieht mit ihren Vereinsräumen und dem "Tramshop" zum Hirschlandplatz. Dort können Interessierte sie freitags von 18 bis 19 Uhr besuchen. Das Museum bleibt am Berliner Platz und ist am ersten Sonntag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr offen.

Verkehrsverein Kulturlandschaft Zollverein e.V.

Kontaktanschrift: Hans Kania, Arneckestraße 31, 44139 Dortmund, Tel. 0231-1063939

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Kontaktanschrift: Michael Ludger Maas, Umstraße 52, 45239 Essen, Tel. 0201-407685,
Büro 0201-88-53328, Email wgff-@genealogy.net, Internet <http://www.wgff.de>

Zeche Zollverein e.V.

Verein zur Förderung der Geschichte des Bergwerks

Anschrift: Gelsenkirchener Straße 181, 45309 Essen, Tel. (Christine August/Stiftung) 0201-83036-15,
Fax 0201-83036-20, Internet <http://www.zollverein.de>

Neue Veröffentlichungen

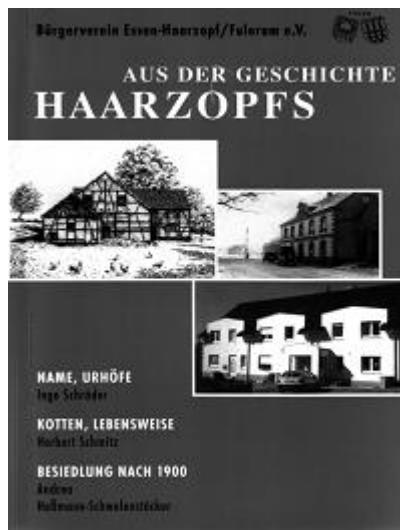
Mit Auszügen und Zitaten lädt der literarische Stadtführer ein zu einem Spaziergang durch Essen.

Viele literarische Fundstücke stammen nicht von Essener Autoren, sondern liefern einen spannenden fremden Blick auf unsere Stadt. Der Bogen spannt sich dabei vom 19. Jahrhundert bis zur neuesten Literatur. Nicht alle, die über diese Stadt geschrieben haben, konnten dabei zu Wort kommen, aber eine Autorenliste gibt Auskunft darüber, wer hier geboren, gestorben oder über längerer Zeit hier gelebt und geschrieben hat. Zusätzlich nennt das Buch erhaltene Grabstätten, Gedenktafeln, Straßenbenennungen und Nachlässe. Darüber hinaus informiert der Band über Verlage, Buchhandlungen, Bibliotheken und literarische Institutionen in Essen.





An der Verchristlichung des von Karl dem Großen eroberten Sachsen hatten die im Früh- und Hochmittelalter gegründeten Frauenstifte großen Anteil. Über diese Institution, die sich im deutschsprachigen Raum gegen politische und kirchliche Widerstände gut tausend Jahre halten konnte, gibt es bisher nur wenige gesicherte Informationen. Hier will der "Essener Arbeitskreis zur Erforschung der Frauenstifte" durch neue, interdisziplinäre Forschungsansätze Abhilfe schaffen. Der vorliegende erste Tagungsband mit Beiträgen von Archäologen, Kunsthistorikern, Liturgiewissenschaftlern und Historikern beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der frühmittelalterlichen Blütezeit der Frauenstifte. Insbesondere am Beispiel des Stifts Essen diskutiert er das Verhältnis von Königsherrschaft, Stift und Stadt und dessen Präsentation in Kunst, Liturgie und Raum.



Der Bürgerverein Essen-Haarzopf/Fulerum e.V. hat im November 2002 ein neues Buch vorgelegt. Auf insgesamt 92 Seiten wird auf die Geschichte Haarzopfs eingegangen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Einführung von Hans Zilles

Name, Urhöfe von Inge Schröder

Kotten, Lebensweise von Herbert Schmitz

Besiedlung nach 1900 von Andrea Hessmann-Schwalenstöcker

Das Buch ist zum Preis von 9,90 € in Haarzopfer Geschäften erhältlich